

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 6

Artikel: "Ich hab' eine Akte, also bin ich"
Autor: Maiwald, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600726>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TELEX

■ Gut gemeint

Die deutsche Bundesgesundheitsministerin Hasselfeldt zweigte 1,5 Millionen DM aus ihrem Etat für eine Aids-Spendenkampagne ab. Das Spendenergebnis: 9000 DM. *rs*

■ Teurer Fehler?

Durch einen Computer-Irrtum erhielt die «Frau Stadt Flensburg» einen Rentenbescheid über 833,62 DM. Die Stadt Flensburg erwägt, dagegen Rekurs einzulegen, denn nach ihrer Berechnung beträgt der Rentenanspruch der 1284 «geborenen» Stadt 6 452 218,80 DM – ohne Zinsen! *wr*

■ Olympisch

Parodist Jörg Knör berichtet von einer Helmut-Kohl-Rede zu Olympia: «O, O, O, O, O.» Da souffliert sein Pressesprecher: «Aber Herr Bundeskanzler, das sind doch die olympischen Ringe.» *kai*

■ Eingeschränkt

Das Wort «Sparen» umschrieb in Bonn Regierungssprecher Dieter Vogel wie folgt: «Ausser dem allgemeinen Wohlbefinden, von dieser Regierung regiert zu werden, kann der Bund wirklich nichts umsonst gewähren.» *k*

■ Haarig

Missstände aus dem *Berliner Tagespiegel*: «Im Ostteil der Stadt haben wegen der «Unterversorgung» bereits 67 Läden eine Ausnahmegenehmigung und dürfen bis 20 Uhr 30 Haare schneiden.» *ks*

■ Von den Socken

Auf Socken mussten die mehr als 100 Gäste einer Hochzeit im iranischen Schirar den Heimweg antreten. Diebe hatten sämtliche, nach iranischer Sitte vor dem Saal abgelegten Schuhe gestohlen. *-te*

■ Brutplatz

Bei Montagearbeiten an einer Delta-Rakete, die Anfang Februar einen Navigationssatelliten ins All befördern soll, entdeckten Techniker in Cape Canaveral (Florida) in 42 Meter Höhe ein Eulen-Nest mit zwei Eiern. Die Küken sollen am Boden ausgebrütet werden ... *kai*

«Ich hab' eine Akte, also bin ich»

VON PETER MAIWALD

Seit dem Fall der Berliner Mauer, die bekanntlich erbaut worden war, um gewissenhafte Deutsche von gewissenlosen zu trennen, ergeht nunmehr täglich an das deutsche Volk ein vielstimmiger Aufruf, zusammenzukommen, um sich schätzen zu lassen, und zwar, nach einer alten Vorschrift, jeder an seinem moralischen Ort.

Sogleich haben die Gewissenhaftesten unter ihren meist ungewissen Landsleuten sich versammelt und mit Hilfe der Medien den etwas lockeren Verband der gewissenhaften Deutschen e.V. gegründet, der seitdem in Berlin in und um die Gauck-Behörde siedelt, aber auch im Umkreis anderer dunkler Archive zu finden ist. Zur Ermutigung des Verbandes der gewissenhaften Deutschen hat die Gauck-Behörde gleich am Eröffnungstag Vorzugsakten für ausgewählte gewissenhafte Deutsche wie Bärbel Bohley und Lutz Rathenow und andere herausgegeben, die uns nun, meist montags, mit immer neuen überraschenden Details aus ihrem Aktenleben überraschen.

Der Zahn der Zeit beisst das Gewissen

So wächst mit jedem Tag, dank der unermüdbaren Tätigkeit des Verbandes der gewissenhaften Deutschen, unser Wissen über die Gewissenlosigkeit der Deutschen ins Unermessliche. Dazu muss man wissen, dass der Verband der gewissenhaften Deutschen e.V. nach der Art einer GmbH, also einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung arbeitet. Deshalb weist der Verband der gewissenhaften Deutschen empört jeden Vorwurf der Selbstjustiz, der selbstverständlich von den Gewissenlosen erhoben wird, mit

allem Nachdruck zurück. Ebenso weist der Verband der gewissenhaften Deutschen jeden Gedanken an Rache weit von sich.

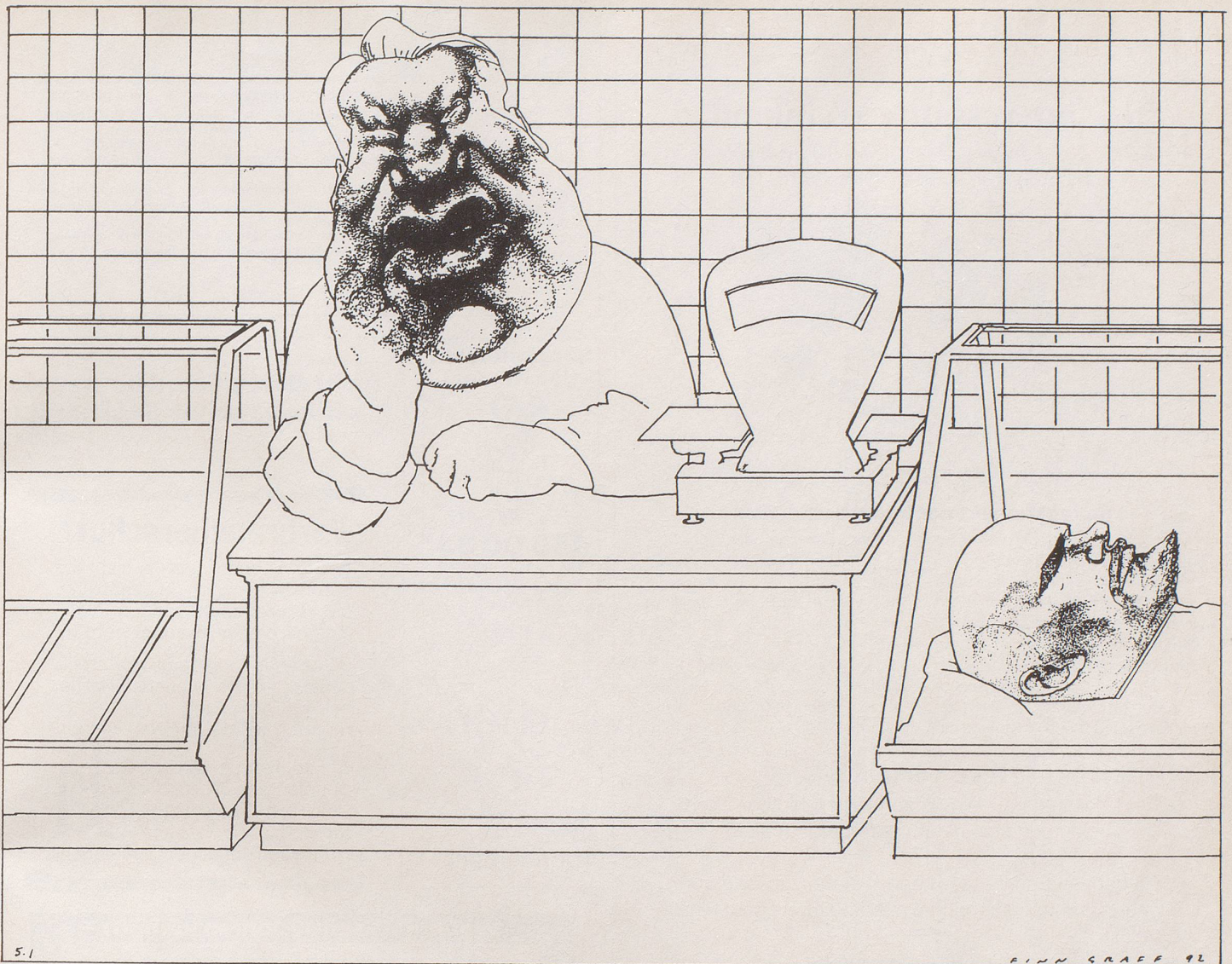
Wenn schon von einer Auge-um-Auge-Zahn-um-Zahn-Mentalität die Rede sei, so handle es sich im Fall des Verbandes der gewissenhaften Deutschen allenfalls um die Augen des Gesetzes des derzeitigen Medienmarktes und um den Zahn der Zeit, der derzeit eben am liebsten ins Gewissen beisst, meist in das von anderen.

Am liebsten abendfüllend vergessen

Ihnen gehe es allein um Klärung und Aufklärung, versichern die Sprecher des Verbandes der gewissenhaften Deutschen täglich und allerorten, und am liebsten würden sie nichts lieber als abendfüllend vergeben und vergessen und verzeihen, wenn man sie nur liesse, was aber an der Undankbarkeit, Halsstarrigkeit und Bockigkeit der gewissenlosen Deutschen scheitere. In der Tat hat der Verband der gewissenhaften Deutschen alles getan, um die Dankbarkeit und Reue der gewissenlosen zu ermöglichen. Er hat Fernsehteams und Reporter Tag und Nacht vor den Wohnungstüren und Arbeitsplätzen der Gewissenlosen postiert, um ihr Einsichtsvermögen zu befördern, er hat in den Medien ihr Privatleben breitgetreten, damit die Gewissenlosen, so mit Material und Akten über sich selbst reichlich

Übrigens ...

... sind die Schweine von heute die Schinken von morgen. *am*



In Moskau sind fast alle Kühlvittrinen leer ...

versehen, um so leichter in sich gehen können, aber das angestrebte Ziel von reuiger Dankbarkeit und dankbarer Reue von seiten der Gewissenlosen ist dem Verband der gewissenhaften Deutschen bislang in grösserem Masse und grösserer Masse versagt geblieben.

Haftung für Gewissenhafte?

Selbst der selbstlose Vorschlag, die Gewissenlosen zu ungezwungenen Kaffeetribunalen und Kuchenforen einzuladen, wo die Gewissenlosen den gewissenhaften Deutschen frank und frei Rede und Antwort stehen und so für das Gewissen der gewissenhaften Deutschen sozusagen haften könnten, ist von den Betroffenen schnöde zurückgewiesen und als Pranger, mehr noch als eine Kaffeekränzchenidee von Sadisten und Masochisten diffamiert worden. Selbst

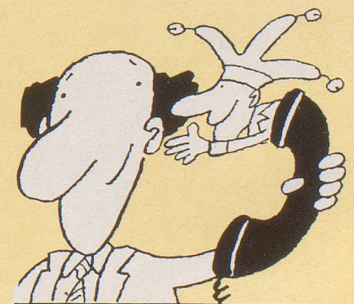
Erich Honecker hat die aufklärungsfreundliche Einladung der gewissenhaften Deutschen ausgeschlagen und sich lieber mit dem humanistischen Wohlwollen der Bundesregierung und undankbarerweise nach Moskau verzogen.

Derartige Missverständnisse, so klagen die Sprecher des Verbandes der gewissenhaften Deutschen, kämen daher, dass die Menschen mehr sein wollten als eine Akte, was aber allen nachrichtendienstlichen Erkenntnissen der letzten dreihundert Jahre widerspräche. Schliesslich, sagen die Sprecher des Verbandes der gewissenhaften Deutschen, haben wir die Akteneinsicht ins Leben den anderen voraus. Und so ist es kein Wunder, dass der Verband der gewissenhaften Deutschen zu dem Wahlspruch «Akte, ergo sum» neigt.

Es ist zu erwarten, dass die Gewissenhaften solange ihre gute Miene zu ihrem bösen Spiel machen, bis sie die Gewissenlosen und

ihr eigenes Gewissen los sind. Auch hier gilt nämlich eine ältere Vorschrift, die besagt, dass ein reines Gewissen solange zum Brunnen geht, bis es bricht.

REKLAME



**Nebelspalter-
Witztelefon
01 · 55 83 83**